

Aus dem Vereinsleben

- 192** Neumitglieder im 2. Quartal 2015
- 193** 3. Bayerische Woche der Geodäsie 2015
- 194** Harbert-Buchpreis für Jonathan Heinze
- 195** Harbert-Buchpreise
für die besten Absolventen 2014 der Hochschule München
- 196** Nachruf auf Univ.-Prof. i. R. Dr.-Ing. Kurt Brunner

*Neumitglieder
im 2. Quartal 2015*

Gerke Wilhelm-Ulrich
Nürnberg

Kaufmann Hannah
Gilching

Dr. Dittrich Jirathana
Unterföhring



3. Bayerische Woche der Geodäsie 2015

Vom 11. Juli bis 19. Juli 2015 findet zum dritten Mal die Bayerische Woche der Geodäsie statt. Die Aktionswoche ist Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit aller Bereiche der Geodäsie in Bayern in der "Task Force Nachwuchswerbung Geodäsie" und wird von der Bayerischen Vermessungsverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung für Ländliche Entwicklung, den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften München und Würzburg-Schweinfurt, der Technischen Universität München, dem GeodatenService der Stadt München, den Verbänden DVW-Bayern, IGVB, VBI Bayern, VDV Bayern und der Bayerischen Ingenieurkammer Bau organisiert. Die gemeinsame Aktionswoche zielt darauf ab, für das Berufsbild Geodäsie und Vermessung zu werben und Nachwuchs zu gewinnen.

Die zentrale Informationsveranstaltung findet am 14. Juli 2015 in München unter dem Motto "Wir vermessen die Welt - Erleben, Mitmachen, Informieren" statt. Schüler und Schulabgänger können sich am Odeonsplatz über das Berufsbild und Studium informieren und im Hofgarten ein breites Spektrum von Themen aus der Vermessungspraxis live kennenlernen und ausprobieren: vom klassischen Tachymeter über GPS/GNSS hin zu Laserscanning oder Freizeitanwendungen wie Geocaching.



Im Aktionszeitraum werden eine Vielzahl von weiteren Aktionen in ganz Bayern stattfinden, die von zahlreichen Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Ämtern für Ländliche Entwicklung, den bayerischen Hochschulen und von Vermessungsbüros durchgeführt werden.

Die Aktionen wenden sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen und Schulabsolventen aus Realschulen, Fachoberschulen, Gymnasien und vergleichbaren Schulen, um ihnen Ausbildungs-, Studien- und Berufschancen in diesem spannenden Umfeld aufzuzeigen.

Im Internet wird auf www.bwdg.bayern.de über die Aktionen ausführlich informiert. Ansprechpartner: Herr Markus Neugebauer, eMail: Markus.Neugebauer@ldbv.bayern.de, Tel.: 089/2129-2829 III

Harbert-Buchpreis für Jonathan Heinze



Bei der Preisübergabe: Vorsitzender der DVW-Bezirksgruppe Unterfranken Emil Fischer und Jonathan Heinze

Als einen der besten seines Jahrgangs zeichnete der DVW Jonathan Heinze mit dem Harbert-Buchpreis für herausragende Studienleistungen aus. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit dreidimensionalen Dokumentationsmethoden in der Denkmalpflege. Zur Zeit studiert er Biologie und möchte später Biologie und Geodäsie miteinander verknüpfen. Würdiger Anlass für die Preisverleihung war das geodätische Kolloquium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg – Schweinfurt im November 2015. ■■■

Harbert-Buchpreise für die besten Absolventen 2014 der Hochschule München

Im Rahmen der Absolventenfeier 2014 an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München hat der DVW-Bayern die Harbert-Buchpreisträger geehrt. Als Jahrgangsbeste im Jahr 2014 haben Master of Engineering Diandra Klinger im Masterstudiengang Geomatik, Bachelor of Engineering Josef Traurig im Studiengang Geoinformatik und Satellitenpositionierung und Bachelor of Engineering Julian Schmidbauer im Studiengang Geotelematik und Navigation ihr Studium an der Hochschule München abgeschlossen. Der Vorsitzende des DVW-Bayern Dr. Franz Schlosser gratulierte den Preisträgern auf der Absolventenfeier am 28. November 2014 der Fakultät für Geoinformation in Namen des Vereins zu diesen hervorragenden Leistungen und wünschte den Preisträgern viel Erfolg für den Start in den Beruf. Mit dem Harbert Buchpreis zeichnet der DVW in jedem Kalenderjahr pro Hochschule in Deutschland den jeweils besten Prüfling (Bachelor, Master und Diplom) des Jahrgangs in der Geodäsie aus. Der DVW-Bayern nutzt diese Gelegenheit, um die Preisträger öffentlich mit einer Urkunde zu ehren und Ihnen eine einjährige kostenfreie Schnupper-Mitgliedschaft beim DVW Bayern zu gewähren. III



Die Harbert-Buchpreisträger Josef Traurig, Diandra Klinger und Julian Schmidbauer

Nachruf auf Univ.-Prof. i. R. Dr.-Ing. Kurt Brunner



Am 15. März 2015 ist Professor Dr.-Ing. Kurt Brunner viel zu früh im Alter von 69 Jahren verstorben. Er war seit 1988 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2012 Professor für Kartographie und Topographie an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften im ehemaligen Studiengang Geodäsie und Geoinformation der Universität der Bundeswehr München.

Kurt Brunner wurde am 17. September 1945 im oberbayerischen Markt Schwaben geboren. 1964 schloss er eine Lehre als Landkartentechniker beim Bayerischen Landesvermessungsamt ab und absolvierte in den folgenden Jahren das Ingenieurschulstudium

der Kartographie an der ehemaligen Staatsbauschule München und das Diplomstudium des Vermessungswesens an der Technischen Universität München (TUM). Im Anschluss daran wurde Kurt Brunner zunächst wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dr.-Ing. Ernst Gotthardt am Institut für Photogrammetrie und Kartographie der TUM und nach der Einrichtung eines Lehrstuhls für Kartographie und Reproduktionstechnik an der TUM Mitarbeiter bei Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Finsterwalder. Hier beschäftigte er sich vor allem mit der kartographischen Darstellung von Alpengletschern und thematischen Karten zur Visualisierung des Gletscherrückzugs. 1977 erfolgte seine Promotion zum Dr.-Ing. über die „Darstellung alpiner Gletscher in großmaßstäblichen Karten“. Von 1979 bis 1988 war Kurt Brunner als Professor für Kartographie an der Fachhochschule Karlsruhe tätig und beschäftigte sich in der Forschung mit moderner Kartentechnik, insbesondere der Herstellung von Kartenoriginalen zum Druck in der sogenannten „kurzen Skala“.

Ein besonderes Anliegen stellte für Kurt Brunner die Geschichte der Kartographie dar. Etwa die Hälfte seiner über 120 Veröffentlichungen ist diesem Thema gewidmet. Hierbei interessierten ihn von Anfang an besonders diejenigen Altkarten, die als Ergebnis originaler Kartenaufnahmen entstanden sind, sowie die frühen kartographischen Darstellungen von vergletscherten Gebieten. In diesem Zusammenhang hat Kurt Brunner über vierzig Jahre lang eng mit der Kommission für Glaziologie bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zusammengearbeitet und wurde 2005 als deren Mitglied berufen. Aus seinem umfassenden Wirken in der Kartographiegeschichte sind vor allem die wegweisenden Beiträge zur Expeditionskartographie des 19. Jahrhunderts hervorzuheben, zum Beispiel die Untersuchung von Altkarten der Polargebiete, aber auch von Karten Ostafrikas, insbesondere des Kilimandscharos. Bei seinen Forschungen griff er aber auch stets aktuelle Fragestellungen auf und brachte diese mit Karten in Verbindung. So setzte er sich nach dem Zusammenbruch der DDR mit den grundsätzlichen Fragen der Geheimhaltung und Verfälschung von Karten aus militärischen und politischen Gründen auseinander. In den letzten 15 Jahren beschäftigte sich Kurt Brunner intensiv mit der Dokumentation von Kälteperioden in Landschaftsbildern, Altkarten und der Druckgraphik – ein Bereich, der von der Klimageschichte bis dahin nur marginal betrachtet wurde. Nicht unerwähnt bleiben soll auch sein Engagement im Alpenverein. Kurt Brunner war Mitglied des gemeinsamen Kartographieausschusses des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins und Vorsitzender des Fachbeirats Kartographie im Deutschen Alpenverein. Er unterstützte die Alpenvereinskartographie maßgeblich bei der Einführung der digitalen Kartographie. Über Hochgebirgs- und Gletscherkartographie hielt er zahlreiche Vorträge und veröffentlichte eine große Zahl von Zeitschriftenartikeln.

Das gesamte Wirken Kurt Brunners, so auch seine früheren Arbeiten zur Nutzung von Graphik- und CAD-Programmen an Arbeitsplatzrechnern für die Kartentechnik und zur Aktualisierung von Karten der Alpenvereinskartographie, ist in der ihm gewidmeten Festschrift beschrieben, die anlässlich seines Ausscheidens aus dem aktiven Dienst im Jahre 2012 als Heft 87 in der Schriftenreihe des Instituts für Geodäsie der Universität der Bundeswehr München erschienen ist.

Leider war Kurt Brunner in den letzten Jahren gesundheitlich immer wieder sehr angeschlagen. Dennoch kam die Nachricht von seinem plötzlichen Tode für alle, die ihn persönlich kannten und aufgrund seines breiten Fachwissens schätzten, überraschend. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Dr. Thomas Horst und Prof. Dr. Karl-Heinz Thiemann, München 